Vom südöstlichen Kriegsschauplatz:

In unseren Stellungen zwischen dem Dniester und der oberen Weichsel ist keine Veränderung eingetreten.

Im Westen der oberen Weichsel stürmten wir eine Anzahl der feindlichen Stellungen.

Berlin, über Sayville, 8. Juli. — Die Schlacht zwischen den Italienern und Oesterreichern entlang der Isonzo-Front endete nach Depeschen an die Ueberseeische Neuigkeitsagentur in einer fürchterlichen Niederlage und enormen Verlusten der Italiener, die im Verhältnis von 4 zu 1 den Oesterreichern gegenüber standen: Die Italiener unterhielten ein stetes Bombardement ihrer schweren Geschütze, aber, wie die Nachrichten belagen, ohne jeden Erfolg. Die nutzlose Verschwendung von Munition war ungeheuer.

Wiener Bericht

Wien, 8. Juli, über London. — Der Generalstab hat heute die folgende Ankündigung veröffentlicht:

„In Russisch-Polen dauern östlich der Weichsel die Kämpfe an. Zahlreiche heftige feindliche Angriffe wurden blutig zurückgewiesen. Vor Gegenangriffen überlegener Streitkräfte, die der Feind zum Schutze Lublins herangezogen hatte, wurden unsere Truppen beiderseits der Heerstraße auf die Höhen nördlich Krasnik zurückgenommen.

„Westlich der Weichsel stürmten wir einige der vorgeschobenen russischen Stellungen.

„Am Bug und in Ostgalizien ist die Allgemeinlage unverändert geblieben. Die feindlichen Angriffe an der unteren Zlota Lipa blieben erfolglos.

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz: In der Gegend von Görz ging der Feind gestern wiederholt zum Angriff vor. Er wurde jedoch stets zum Rückzug gezwungen. Am mittleren Isonzo und im Gebiet von Krn herrschte Ruhe. An der Kärnthner und Tyroler Grenze kam es nur zu Geschützkämpfen.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: In der Nacht auf den 7. Juli wurden die Kämpfe mit den Montenegrinern auf den Höhen östlich von Trebinje erneuert. Da seine Gegenangriffe am 6. fehlgeschlagen waren, versuchte der Feind uns in der Nacht zu überraschen. Der Angriff brach aber unter unserem Geschützfeuer vollständig zusammen. Seither ist dort völlige Ruhe eingetreten.

„Auf den übrigen Punkten der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Berlin, über Sayville, 8. Juli. — Privatnachrichten von der Front in russisch Polen an die Ueberseeische Neuigkeitsagentur erzählen, daß die Russen neue Reserven zugezogen haben, die ausgezeichnetes Material sind, aber vollständig unausgebildet, und dieselben in der Gegend von Krasnik und Bessarabien verwenden, wo sie den letzten Widerstand leisten, anscheinend um ihre Rückzugsbewegung zu decken. Alle Angriffe der Russen wurden zurückgeschlagen. Russische Offiziere, so sagt die Nachricht, richten Maschinengewehrfeuer auf ihre fliehenden Truppen und vergrößern ihre Verluste. Russische Infanterie benutzt Dumdumkugeln.

Samstag, 10. Juli.

Aus Rußland

St. Petersburg, über London, 9. Juli. — Trotz der militärischen Ausdehnung entlang der nördlichen und westlichen Fronten, einschließlich der zeitweisen Tätigkeit zwischen Suwalki und dem Kolnari und der maskierten Angriffe auf Warschau von Westen, sind die Hauptanstrengungen der Kräfte, welche gegen Rußland gerichtet sind, immer noch zwischen der Weichsel und dem Bug zusammengezogen und auf Lublin gerichtet.

Dampfer festgehalten

London, 6. Juli, vom Zensor drei Tage festgehalten. — Der von New Orleans nach Gothenburg in Schweden unterwegs befindliche Dampfer „Muskogee" wurde von den Briten nach Kirkwall eingebracht. Dagegen sind die Oeldampfer „Pioneer" und „Polarine" freigegeben worden.

Die „Muskogee" wurde schon einmal von den Engländern aufgehalten, als sie mit einer Oelfracht nach Kopenhagen fuhr. Der Dampfer „Pioneer", jetzt unter amerikanischer Flagge, früher im deutschen Schiffsregister unter dem Namen „Kiowa" zu finden, lag seit dem 24. Juni, die „Polarine" sogar bereits seit dem 8. Juni in Kirkwall.

Wieder freigegeben

Berlin, 8. Juli, über London. — Der amerikanische Dampfer „Platuria" der mit einer Ladung Petroleum auf der Fahrt von New York nach einem schwedischen Hafen von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach Swinemünde geschleppt wurde, ist wieder freigegeben worden und bereits nach seinem Bestimmungshafen abgegangen.

Graf Zeppelin 78 Jahre alt

Berlin, 9. Juli, drahtlos über Sayville. — Unter den heute von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur zur drahtlosen Uebermittlung an das Ausland vorbereiteten Mitteilungen befinden sich die folgenden:

„Dr. Karl Helfferich, Staatssekretär des Reichsschatzamtes, hat die Finanzminister der Bundesstaaten zu einer Konferenz eingeladen, die am 10. Juli in Berlin stattfinden sollte.

„Graf Ferdinand von Zeppelin beging heute in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 78. Geburtstag. Er leitet nach wie vor den Bau lenkbarer Luftschiffe in den Zeppelinwerken am Bodensee.

„Aus Innsbruck wird berichtet, daß Sepp Ennerkofler, ein unter Touristen aller Nationen wohlbekannter Bergführer in der letzten Schlacht am Isonzo gefallen ist.

„Nach Berichten aus Athen hat der König den Kronrat auf den 15. Juli einberufen und auch den Expremier Venizelos ersucht, an der Sitzung teilzunehmen."

Rumänien pumpt

Bukarest, 9. Juli. — Die rumänische Regierung hat durch Vermittlung der Nationalbank eine neue Anleihe von $20,000,000, verzinslich mit 5 Prozent und rückzahlbar in zwei Jahren, aufgenommen. Ueber die Verwendung der Anleihe hat die Regierung keinerlei Angaben in die Oeffentlichkeit gelangen lassen.

Berlin, über Sayville, 9. Juli. — Der Rest des britischen Kriegsmaterallagers in Arras ist nach einem Bericht des Ueberseeischen Nachrichtenbüros durch die fortgesetzte Beschießung vonseiten der Deutschen gänzlich vernichtet worden.

Die Zerstörung der Kathedrale hat der britischen Artillerie die Beobachtungsstation genommen.

Berlin, über Sayville, 9. Juli. — Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet, daß aufgrund der neuesten Berichte der deutsche Dampfer „Pallas" von Flensburg in norwegischen Gewässern von einem englischen bewaffneten Küstendampfer angegriffen und zweimal beschossen wurde. Der englische Hilfskreuzer verletzte das Neutralitätsgesetz bis ein norwegisches Wachtschiff anlangte. Dem Wachtschiff gelang es, den deutschen Dampfer zu schützen und 11 Mann seiner Besatzung, die von den Engländern gegen alles internationale Recht gefangen genommen worden waren, wieder zu befreien. Die Regierung Norwegens hat gegen diese Verletzung des neutralen Rechtes bei der britischen Regierung Protest eingelegt.

Versenkt

London, 9. Juli. — Das russische Segelschiff „Marion Lightbody" wurde heute von einem deutschen Unterseeboot bei Queenstown zum Sinken gebracht. Die Bemannung wurde gerettet. Das Segelschiff hatte einen Tonnengehalt von 2176 und verließ Valparaiso in Chile am 23. März nach einem englischen Hafen.

Gewaltige Explosion

London, 9. Juli. — Die riesigen Curtisschen Pulverfabriken in Hounslow, Middlesex, wurden heute morgen, kurz nachdem daß mehr als hundert Mann zählende Fabrikpersonal die Arbeit aufgenommen hatte, durch eine Reihe von Explosionen vollständig zerstört. Ueber den Verlust an Menschenleben ist bisher nichts bekannt gegeben worden. Die Explosion war so gewaltig, daß sie noch auf eine Entfernung von 10 Meilen vernommen wurde.

Botha erobert Deutsch-Südwestafrika

Pretoria, 9. Juli. — General Botha, Oberbefehlshaber der Streitkräfte der südafrikanischen Union, hat die Uebergabe der gesamten deutschen Truppen in Südwestafrika angenommen.

Pariser Bericht

Paris, 9. Juli. — Das heute abend veröffentlichte kriegsamtliche Bulletin hat folgenden Wortlaut:

„Entlang der ganzen Front verging der Tag in verhältnismäßiger Ruhe. Zu Infanteriegefechten kam es überhaupt nicht. Der Feind setzte das Bombardement von Arras mit schweren Geschützen fort. Ziemlich heftige Artilleriekämpfe waren zwischen der Oise und Aisne, in der Champagne, zwischen Maas und Mosel sowie im Walde von Apremont zu verzeichnen.

„In den Vogesen haben unsere Truppen die bei Fontenelle eroberten Stellungen organisiert. Unsere Geschütze bestrichen das Vorgelände in einer solchen Weise, daß es dem Feind nicht möglich war, einen Gegenangriff zu unternehmen."

Torpediert

London, 9. Juli. — Der Dampfer „Guido" von der Wilson-Linie, von Hull nach Archangelsk unterwegs, wurde gestern an der schottischen Ostküste durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Entschuldigt sich.

Wien, über London, 9. Juli. — Die österreich-ungarische Regierung hat sich bei dem Botschafter der Vereinigten Staaten, Frederic C. Penfield, wegen eines im „Neuen Wiener Tageblatt" erschienenen Artikels förmlich entschuldigt. Der Artikel erging sich, an die zweite amerikanische Note zum Unterseebootkriege anknüpfend, in scharfen Angriffen auf den Präsidenten Wilson und das amerikanische Volk. Da über redaktionellen Aeußerungen der österreichischen Presse eine strenge Zensur waltet, richtete Botschafter Penfield an das Ministerium des Auswärtigen die vertrauliche Anfrage, ob der Artikel die Ansichten der österreich-ungarischen Regierung wiedergebe. Als Antwort darauf folgte die Entschuldigung der Regierung und ein scharfer Tadel für den Zensor, der den Artikel hatte durchgehen lassen.

Der deutsche Kriegsbericht

Berlin, über London, 9. Juli. — Das deutsche Hauptquartier veröffentlicht:

Vom westlichen Kriegsschauplatz: Ein französischer Angriff nördlich von der Zuckerfabrik in Souchez wurde zurückgeschlagen. Kleinere Truppenkörper, welche unsere Linien durchbrachen, wurden niedergemacht.

Bis jetzt ist es uns nicht gelungen, den Feind aus den Schützengräben, die wir vorgestern westlich von Souchez verloren, zu vertreiben.

Die Angabe des französischen Hauptquartiers betreffs der Erbeutung eines Geschützes beruht auf Unwahrheit.

Oestlich von Ailly wurden einzelne Angriffe des Feindes abgeschlagen. Wir stürmten verschiedene feindliche Schützengräben in einer Ausdehnung von 350 Metern und gelangten in Verbindung mit unseren kürzlich gewonnenen Stellungen im östlichen Priesterwalde. Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir 4 Maschinengewehre und machten 250 Gefangene. Sonst fanden zwischen Ailly und der Mosel nur unbedeutende Patrouillekämpfe statt.

Nach einer Vorbereitung durch Artillerie griff der Feind die Höhe 631, nahe Bau-de-Sapt, an, die wir am 22. Juni stürmten. Wir sahen uns gezwungen, die vernichteten Schützengräben auf der Höhe des Hügels zu verlassen.

Aus Wien

Wien, 9. Juli, über London. — Der Generalstab hat heute abend angekündigt:

„Auf dem russischen Kriegsschauplatz ist im Nordosten die Allgemeinlage unverändert geblieben. Auf den Höhen nördlich von Krasnik dauern, wie an den vorhergehenden Tagen, die Kämpfe an. Aeußerst heftige russische Angriffe wurden gestern an verschiedenen Punkten blutig zurückgewiesen. Westlich der Weichsel behaupteten wir gleichfalls alle in den letzten Tagen erstürmten Stellungen.

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz berichte gestern im küstenländischen Gebiet verhältnismäßige Ruhe. Zwei italienische Flieger wurden in der Nähe von Görz zum Abstieg gezwungen.

„An der Kärnthner und Tyroler Grenze kam es zu Geschützkämpfen und vereinzelten Gefechten. Zwei Bataillone griffen Coldilian, in der Nähe von Buckenstein an, wurden aber zurückgeworfen."

Das zerschnittene Kabel

Washington, 9. Juli. — Deutschlands Vorschlag, im letzten Februar Kabelverbindung mit den Vereinigten Staaten wieder herzustellen, scheiterte, weil er von der Zustimmung Englands abhing und das englische auswärtige Amt sich auf den Vorschlag der amerikanischen Regierung niemals äußerte. Diese Erklärung wurde heute von Beamten des Staatsdepartements als Antwort auf die Aeußerungen Herrn von Jagows gegeben, der darauf hinwies, daß durch den Mangel der Kabelverbindung ein Meinungsaustausch zwischen dem amerikanischen und deutschen Volke während des Unterseebootkrieges unmöglich war. Beamte des Staatsdepartements erklärten, daß Deutschland in einer Note durch den Botschafter Gerard den Vorschlag machte, das Kabel zwischen Deutschland und Amerika, das von den Alliierten bei Beginn des Krieges zerstört wurde, „wieder zu eröffnen und instand zu setzen, vorausgesetzt, daß England seine Zustimmung gibt".

Die folgenden Bedingungen wurden im Vorschlag gebracht:

1. Das Kabel soll für alle Verbindungen und Nachrichten an die amerikanischen Botschaften und Konsulate in Deutschland und Oesterreich-Ungarn offen sein.

2. Für Privat- und Geschäftskabelgramme, die von der amerikanischen Botschaft begutachtet werden.

3. Für alle unzensierten Neuigkeitsdepeschen.

4. Deutschland verpflichtet sich, alle Kosten der Reparatur und Betriebsetzung zu tragen, und wenn diese Vorschläge von England angenommen würden, sollte Präsident Wilson gebeten werden, einen Zensor am diesseitigen Ende des Kabels zu ernennen, das in gleicher Weise für die Beförderung von Kabelgrammen deutscher und österreichischer diplomatischen Vertreter und für Geschäfts- und Privattelegramme, wie auch für die Neuigkeitsdepeschen benutzt werden sollte.

Das Staatsdepartement legte diese deutsche Note dem britischen Botschafter hier, Sir Cecil Spring-Rice, am 3. März vor, erhielt aber keine Antwort. Es existiert kein internationales Uebereinkommen über die Benutzung von Kabeln in Kriegszeiten. Das Recht der Kriegführenden, die Kabel zu zerschneiden, um die Beförderung militärischer Nachrichten zu verhindern, wird allgemein anerkannt.

Sonntag, 11. Juli.

Aus London

London, 10. Juli. — Türkische Streitkräfte von Yemen, Südwest-Arabien, welche von Arabern unterstützt sind, bedrohen Aden, den englischen Freihafen, wie eine vom britischen Preßbüro gestern abend ausgegebene amtliche Nachricht besagt. Die Türken durchschritten, zusammen mit vielen Arabern, Adens Hinterland. Sie führten viele Feldgeschütze mit sich. In der Nähe von Lukej zwangen sie eine englische Streitmacht, sich auf Aden zurückzuziehen. Dies geschah am 5. Juli.

Chronisch Kranke

die bisher vergebens bei Aerzten u. d. Medizinen Heilung suchten, müssen sich ohne weiteres Zeitverlust an das Spezial-Institute für chronische Leiden wenden. Es besitzt nachweisbar konkurrenzlose Heilerfolge; einziges Heilverfahren für Krebs und Bluterkrankungen, mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Auskunft kostenlos.

Man schreibe an das **Institute of Reform, 1546 Larrabee Str., Chicago, Ill., U. S. A.**

Sayville-Station übernommen.

Washington, 10. Juli. — Kapitän Ballard, Superintendent der Marine-Radiostationen, hat dem Sekretär Daniels gemeldet, daß die Uebernahme der drahtlosen Station in Sayville vollendet ist, und daß Kapitän Zenneck, der deutsche Marineoffizier, die Station verlassen hat.

Acht amerikanische Marine leute sind zugeteilt worden und drei Angestellte der Gesellschaft wurden, wenigstens vorläufig beibehalten. Sie werden nur Botschaften übernehmen.

Baumwolle aus Deutschland

London, 10. Juli. — Aus Zürich wird der Reutergesellschaft gemeldet, daß der österreichische Reichsrat eine Bekanntgabe erlassen hat, in der Kaufleute, welche Baumwolle in Deutschland zu kaufen wünschen, aufgefordert werden, sich zu erkundigen, wie dies geschehen soll. Dies scheint darauf hinzudeuten, sagt der Korrespondent, daß Deutschland genug Baumwolle hat, um einen Ueberschuß an Oesterreich zu verkaufen.

Aus Budapest meldet der Korrespondent der „Post", daß eben Nachrichten eingetroffen sei, daß Bela Esterhazy, Schwiegersohn des Grafen Andrassy, Graf Nikolaus Zichy und ein Graf Szechenyi gefallen seien.

Rom, 10. Juli. — Beim Marineamt ist Nachricht eingetroffen, daß die Oesterreicher von Pola aus Tausende von Schwimm-Minen abgelassen haben, die südwärts und entlang der italienischen Küste treiben.

Vom Unterseebootkrieg

London, 10. Juli. — Der Dampfer „Clio" (wahrscheinlich ein italienischer) und der norwegische Dampfer „Nordaas" wurden heute durch deutsche Unterseeboote torpediert und zum Sinken gebracht. Die Mannschaft der „Clio" ist nun in Sicherheit und wird in Liverpool gelandet. Die Mannschaft des „Nordaas" wird in Aberdeen erwartet, nachdem das Boot, welches sie aufnahm, 25 Meilen weit von einem deutschen Unterseeboote geschleppt war.

London, 10. Juli. — Der englische Dampfer „Ellesmere" wurde beschossen und dann torpediert und versenkt durch ein deutsches Unterseeboot auf der Höhe der Küste von Cornish. Die Mannschaft von 21 Köpfen, mit Ausnahme eines norwegischen Heizers, der durch eine Granate getötet wurde, konnte sich retten.

Offizielle Kriegsnachrichten von Montag u. Dienstag letzter Woche siehe Seite 11

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Ernte-Hilfe!!

Da 881,000 Acker Weizen mehr in der Provinz angebaut worden sind, infolgedessen es nötig sein wird, auch eine größere Anzahl von Arbeitern anzustellen als sonst, werden die Farmer aufgefordert, sich zu überlegen, wie sie mit Hilfe für die Erntezeit bestellt sein werden.

Sichert Euch Eure Arbeiter jetzt!

Warum dingen Sie nicht wenigstens einen Teil Ihrer Erntehälfte jetzt, wo der Arbeitsmarkt günstig ist und Arbeiter für den Monat zu erhalten sind?

Wenn Sie sich Ihre Arbeiter in der jetzigen Zeit beschaffen, beugen Sie Schwierigkeiten und vielleicht sogar Verlust vor, die beide zu erwarten sind, wenn Sie versuchen, Arbeiter in der geschäftigen Saison zu mieten, und außerdem werden Sie eine Gelegenheit haben, Ihre Leute auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen, ehe das Hasten der Erntezeit einsetzt.

Nur wenig Ernte-Arbeiter sind aus dem Osten zu erwarten

Da eine große Anzahl von Männern in die Armee eingetreten sind und ein Zuzug von Erntearbeitern vom Osten nicht zu erwarten steht, ist die Möglichkeit eines Mangels an englischsprechenden Arbeitern vorhanden. Jedoch sucht eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern, die nicht Englisch sprechen, Arbeit auf den Farmen und kann jetzt gedungen werden.

Leute, die Hilfe haben wollen, sollten deshalb angeben, welche Nationalität sie haben möchten.

Applikation fuer Hilfe

Wenn man um Hilfskräfte nachsucht, sollte man folgende Information angeben: Länge der Zeit, für welche Hilfe verlangt wird; Lohn; ferner welcher Nationalität die Arbeiter eventuell sein sollen; Name und Adresse irgendeiner Person, die in der Nähe Ihrer Eisenbahnstation wohnt und die Arbeiter nach Ihrer Farm dirigieren wird! Section, Township und Range, und Entfernung von der Eisenbahnstation. Wenn möglich, Schreiben Sie in Englisch.

Farmer, die um Arbeiter nachsuchen und sich dann in ihrem eigenen Distrikt einen Mann verschaffen, werden dringlichst ersucht, das Arbeitsbüro (Bureau of Labour) sofort zu benachrichtigen, damit die Applikation ungültig gemacht werden kann.

Keine Gebühren oder Kommission werden vom Department für Vormerken der Applikation noch für Besorgung von Stellungen berechnet.

Applikationen sind zu adressieren:

The Bureau of Labour, Dept. of Argriculture

Regina, Saskatchewan

"MADE IN CANADA"

Ford Touring Car Price $590

Ihr Nachbar besitzt einen Ford — warum haben Sie keinen? Wir verkaufen in Canada mehr Fords denn je zuvor, weil die Canadier die besten Automobile für den niedrigsten Preis verlangen. Der „Made in Canada Ford" ist eine Notwendigkeit und nicht ein Luxus.

„Ford"-Käufer werden am Ueberschuß Anteil haben, wenn wir zwischen dem 1. August 1914 und dem 1. August 1915 30,000 Autos verkaufen können.

Zweisitzer $540.00, Stadtwagen $840.00 f. o. b. Ford, Ontario, vollständig ausgerüstet, einschließlich elektrischer Kopflampen. Autos sind zum Verkauf ausgestellt in der

Saskatchewan Motor Co. Ltd.

1945 Rose St. Regina, Sask.

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Standard Medicine Co.

P. O. Box 683, Regina, Sask.

Man achte stets auf den Namen Standard

Nr. 7. **Standard Muttertropfen 50c**

Nr. 8. **Standard Pfeffermünztropfen.** ..... Flasche $—.50

Nr. 9. **Standard Hoffmann's Tropfen.** Garantiert deutsches Fabrikat. Flasche $—.50

Nr. 10. **Standard Hamburger Pflaster.** Gegen Geschwüre, Beulen, alte, unreine Wunden und Hühneraugen. Besonders auch gegen Kreuzschmerzen. Rolle $—.10

Nr. 11. **Standard Frostsalbe.** ..... Flasche $—.50

Nr. 12 **Standard Harlemeröl.** Gegen Urinbeschwerden, Blasenkrampf, Schwerharnen, Wassersucht, usw. Altberühmtes Mittel. Flasche $—.25

Nr. 13. **Standard Zahntinktur.** ..... Flasche $—.25

Nr. 14. **Standard Schweizerpillen**
Gegen Verdauungsbeschwerden und Verstopfung.
Schachtel $—.35

Nr. 15. **Standard Bandwurmkur.** ..... $4.—

Nr. 16. **Männerschwäche. Standard Pillen** gegen Schwächezustände. Schachtel $1.—

Nr. 17. **Standard Mittel zur Geburtserleichterung.** (Rechtzeitig bestellen!) Schachtel $3.—

Nr. 18. **Standard Hautwasser.** Unfehlbares Mittel gegen alle Hautkrankheiten, erfrorene Haut und zur Verbesserung der Haut im allgemeinen. Sollte auf keinem Toilettentische fehlen. ..... Flasche $—.75

Nr. 19. **Standard Waldholderbeersaft.** ..... Glas $—.35

Nr. 20. **Standard Hustenmedizin**
Heilt Husten, Erkältungen, Halsentzündung, Heiserkeit, Luftröhren-Entzündung.
Flasche $—.50

Nr. 21. **Standard Fenchelhonig**
Das beste bekannte Heilmittel für Husten, Erkältungen usw., bei kleinen Kindern.
Preis $—.25

Nr. 22. **Standard Magenstärker**
Bereitet aus heilkräftigen Kräutern und mit wirklichem Erfolge angewandt gegen Magenleiden aller Art, Appetitlosigkeit, träge Verdauung usw.
Preis $—.50

Nr. 23 **Otto Reichel's Salbe**
Für Brandwunden, wunde Lippen, usw.
Preis $—.25

Nr. 24. **Echte Standard China Salbe**
Vorzügliche Salbe für frische und veraltete Wunden, Geschwüre usw.
Preis $—.50

Nr. 25. **Standard Augenwasser**
Eine vorzügliches Heilmittel gegen alle Augenkrankheiten.
Preis $—.25

Allen Bestellungen füge man 10 Cents für Porto bei.
Sämtliche Heilmittel werden nur gegen Vorausbezahlung versandt.
Aufträge im Betrage von $3.— aufwärts werden portofrei versandt.

Bestellschein an die Standard Medicine Co., P. O. Box 683, Regina,
Senden Sie mir
.....Nr.....
.....Nr.....
.....Nr.....
.....Nr.....
Betrag von zusammen $..... nebst ..... Cents für Porto liegt bei.
Name.....
Stand.....
Adresse .....